

Bundes eine volle Gewähr für die rückhaltlose Gemeinschaft Sachsens mit Preußen gewonnen werde.

Dies ist durch den Friedensvertrag vom 21. d. M. unzweifelhaft erreicht.

Preußen hat im Verlaufe aller Verhandlungen mit seinen bisherigen Gegnern in Deutschland bewiesen, daß es nicht ihre Demüthigung, sondern nur die unabweißlichen Gesichtspunkte nationaler Politik im Auge hat. Auch Sachsen gegenüber war unsere Regierung bemüht, die Rücksichtnahme auf die fürstliche Stellung und Würde des Königs mit der Sicherstellung der militairischen und politischen Interessen Norddeutschlands zu vereinigen.

König Johann kehrt nunmehr in sein Land zurück, die sächsischen Truppen, die sich, wenn auch nicht siegreich, doch mit Ehren geschlagen, werden gleichfalls unverweilt der Heimath wiedergegeben sein. Im innigen Bunde mit Preußen und den norddeutschen Brüdern wird das sächsische Volk, so Gott will, einer neuen ehren- und ruhmreichen Zeit entgegengehen!

Der sächs. Krieg-Minister von Rabenhorst ist seinen Functionen enthoben.

Graf Bismarck hat auf der Insel Rügen die gehoffte Erfrischung und Stärkung gefunden; die von dort eingehenden Nachrichten erhöhen die Zuversicht, daß er bald die Kraft wieder gewinnen werde, um sich den wichtigen Geschäften seines hohen Amtes mit gewohnter voller Hingebung widmen zu können.

Dresden, 26. October. Das „Dresd. Journal“ meldet die Ankunft des sächsischen Königspaares.

Um 4½ Uhr Nachmittags trafen die Majestäten unter den Jubelrufen einer unübersehbaren Volksmenge in Pillnitz ein. An der Landesgrenze waren dieselben von dem Oberbürgermeister von Dresden im Namen der Residenz begrüßt worden. Die Festung Königstein salutirte bei Ankunft des königlichen Zuges mit 21 Kanonenschüssen, und der preussische Festungskommandant Generalmajor von Briesen begrüßte den König auf dem Perron. Der König dankte, indem er dem sächsischen Unterkommandanten gleichzeitig die Hand reichte. In Pirna war die preussische, in Pillnitz die sächsische Garnison in Parade aufgestellt.

Eine Proclamation des Königs ist erschienen. Der König dankt in derselben seinen Sachsen für die ihm in schweren Prüfungen bewahrte feste Treue und die Zusicherung, daß er in alter Liebe bemüht sein werde, die dem Lande geschlagenen Wunden zu heilen und den Wohlstand des Landes zu fördern, daß er Recht und Gerechtigkeit handhaben und eine besonnene Fortentwicklung der politischen Institutionen begünstigen werde. Der König verspricht, der eingegangenen neuen Verbindung die gleiche Treue zu widmen, mit welcher er zu dem alten Bunde gestanden, und Alles anzuwenden, um dieselbe für Sachsen und für Deutschland möglichst segensreich werden zu lassen.

Das allgemeine kirchliche Friedensfest wird dem Vernehmen nach am 11. November d. J. gefeiert werden. Die Verkündigung der betreffenden allerhöchsten Ordre steht in den nächsten Tagen bevor.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 27. October 1866.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) die verehel. Weber Hartmann, Christiane Dorothea geb. Hör aus Schwerta, wegen Diebstahls im 4. Rückfalle zu 9 Monat Gefängnißstrafe, 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr;

2) die verehel. Böttcher Streit, Johanne Rosine geb. Queißer; die unverehel. Joh. Christiane Streit und die unverehel. Joh. Sophie Rüttner, sämmtlich aus Schwerta, wegen unbefugter Nachlese auf Feldern je zu 5 Sgr. Geldbuße oder im Unvermögensfalle zu 1 Tag Gefängnißstrafe;

3) der Inwohner Karl August Jungnickel aus Schwarzbach wegen Diebstahls im 2. Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthausstrafe und 2jähriger Stellung unter Polizei-Aufsicht.

Dagegen wurden freigesprochen:

4) der Tagearbeiter Joh. Karl Gottlieb Schwabe aus Mittel-Langenöls von der Anklage der wörtlichen Beleidigung eines öffentlichen Beamten;

5) der Kretschambesitzer Friedrich Gottfried Helfer aus Ober-Thiemendorf von der Anklage einer Verleumdung.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche vom 4. bis 9. Novbr.: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche: (Früh 9 Uhr.)

Reformations-Fest.

Sonntag, den 4. November 1866.

Früh ½9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt u. Communion: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. primar. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Amts-Predigt Herr Diacon. Spillmann.

In beiden Kirchen wird die allgemeine Kirchen-Collecte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins in den an den Kirchthüren ausgestellten Becken eingesammelt werden.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 6. November, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 26. Septbr. dem Königl. Regierungs-Feldmesser Carl Adolph Emil Kingleb, ein Sohn, Carl Otto Max Alfred. — Den 13. Octbr. dem Maurer Wilh. Runge, eine Tochter, Emma Auguste Selma. — Den 17. dem Gartenbesitzer Carl